

Junger Mann nach Sturz außer Lebensgefahr

PFORZHEIM. Der Zustand eines 21-Jährigen, der nach einem Sturz lebensbedrohlich verletzt wurde, ist zwischenzeitlich stabil. Der Mann konnte laut Polizei gestern auf die Normalstation verlegt werden. Wie berichtet, hatte der 21-jährige Pforzheimer nach einer Auseinandersetzung am frühen Sonntagmorgen am Schlossberg einen mutmaßlichen Tatverdächtigen verfolgt und beim Sturz von einer Mauer zunächst lebensbedrohliche Kopfverletzungen erlitten.

Nach den Ermittlungen des Polizeireviere Pforzheim-Nord war es zunächst vor einem Bistro an der Östlichen Karl-Friedrich-Straße zu einer Schlägerei mit mehreren Beteiligten gekommen, die aber ohne größere Blessuren verlaufen war. Beim Eintreffen der ersten Polizeikräfte hatte sich das Geschehen in Richtung des Schlossbergs verlagert. Eine Rauferei der

allesamt erheblich alkoholisierten Personen war dort nicht mehr feststellbar. Allerdings lag der 21-Jährige bewusstlos auf dem Boden. Die Beamten versorgten den jungen Mann bis der Notarzt eintraf, er wurde dann in eine Spezialklinik nach Ludwigsburg verlegt.

Der Geflüchtete ist laut Zeugen 20 bis 30 Jahre alt, hat eine Glatze und einen Dreitagebart, ist von kräftiger Statur und trug eine dunkle Jeanshose sowie ein helles T-Shirt. Von der Erscheinung her dürfte es sich um einen Deutschen handeln. Eine Streife kontrollierte einen Mann mit entsprechender Beschreibung. Ob er als Tatbeteiligter in Betracht kommt, bedarf noch weiterer Ermittlungen. *pol/ola*

Hinweise telefonisch unter (07231) 186 3211.

DDR-Museum erhält Preisgeld von Lotto

PFORZHEIM/SINDELFINGEN. Das Schauwerk Sindelfingen ist Sieger der dritten Auflage des Lotto-Museumspreises Baden-Württemberg. Mit dem landesweiten Wettbewerb soll engagierte Museumsarbeit belohnt werden. Neben dem Schauwerk erhält das Pforzheimer DDR-Museum einen Extra-Preis in Höhe von 5000 Euro. Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk übergibt am kommenden Samstag zusammen mit Museumsverbands-Präsident Jan Merk die Preise bei einer feierlichen Veranstaltung in Sindelfingen. Für den Extra-Preis waren kleine und mittlere Museen in kommunaler oder privater Trägerschaft zur Teilnah-

me aufgefordert. Den Ansatz des DDR-Museums sah die Jury im positiven Wandel. Es habe sich vom eher rückwärtsgewandten Nostalgie-Museum hin zu einem modernen Lernort für Demokratie gemausert. Das umfassende museums-pädagogische Angebot trage dazu bei, insbesondere bei jungen Menschen das Bewusstsein für Demokratie und Menschenrechte zu schärfen. „Eine Demokratie ist nicht einfach da, und – vor allem – sie bleibt nicht von allein“, stellten die Juroren ein Zitat des Ex-Bundespräsidenten Joachim Gauck heraus, das auf der Homepage des DDR-Museums eingestellt ist. Das sei aktueller denn je, so die Jury. *pm*

Doppelt so schnell wie erlaubt

KARLSRUHE/PFORZHEIM. Der Polizei sind am Sonntagvormittag bei einer Videostreife auf der A 8 zahlreiche Raser ins Netz gegangen. Sieben Lastwagenfahrer waren erheblich zu schnell gefahren oder hatten einen zu geringen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Spitzenreiter war ein 37-jähriger Autofahrer, der bei erlaubten 100 Kilometer mit mehr als 200 Kilometer und in einem

auf 80 Kilometer beschränkten Streckenabschnitt mit über 190 Kilometer unterwegs war. Er muss mit einem erheblichen Bußgeld in Höhe von 1200 Euro, Punkten in der Verkehrssünderkartei und einem dreimonatigen Fahrverbot rechnen. Daneben wurden noch zwei Fahrzeugführer beanstandet, da sie ohne Freisprecheinrichtung telefonierten. *pol*



Start frei zum 47. Sparkassen-Schulschwimmfest im Emma-Jaeger-Bad.

FOTOS: KETTERL

Junge Schwimmer starten durch

- Zwölf Schulen beim 47. Schwimmfest der Sparkasse am Start.
- Für die Sieger gab es Kinogutscheine und Laptopstaschen.

GERHARD KETTERL | PFORZHEIM

Um jede Sekunde gekämpft wurde bei der 47. Auflage des Sparkassen-Schulschwimmfestes für Sonder-, Haupt- und Werkerealschulen sowie der Realschulen und der Gymnasien in der Schwimmhalle des Emma-Jaeger-Bades. 40 Mannschaften gingen über 4 x 50-Meter Freistil an den Start. Bei den Haupt- und Werkerealschulen hatten nur die Weiherberg- und die Schanzschule gemeldet. Bei den Realschulen und Gymnasien waren 28 Teams am Start. Ehrenamtliche Helfer vom 1. BSC Pforzheim halfen bei der Organisation mit. Ulrioch Haag, Leiter der Abteilung Events und Sponsoring bei der Sparkasse Pforzheim Calw, übernahm mit Dirk Waltersbacher (Regionalteam Sport Pforzheim) nahmen die Siegerehrung vor.

SCHWIMMEN

Förderschulen – Jahrgang ab 2001 und jünger, männlich und weiblich

1. Uhlandschule Team 1, Mühlacker
Max Mülthlein, Miriam Lamme, Justin Friedrich, Thomas Geigle
2. Pestalozzische Team 1, Pforzheim
Joel Herrmann, Esmeralda Petrusan, Oliver Viehweger, Alexander Nehrke



Anfeuern vom Beckenrand und von der Tribüne. Viele Angehörige verfolgten die Wettkämpfe.

3. Pestalozzische Team 2, Pforzheim
Muahamed Beganovic, Linda Ludwig, Marvin Busch, Ugur Kirmizitas
4. Uhlandschule Team 2, Mühlacker
Yesim Aydin, Fabiana Andolina, Osman Akker Man, Gianfranco Gennuso
5. Schule am Winterrain, Ispringen
Robin Wenz, Cuiuliano Rutco, Daveson El-Alawah

Wettkampfkategorie III Haupt- und Werkerealschulen, 2005 und jünger, männlich
1. Weiherbergschule Team 1, Pforzheim
Malik Altinjas, Nikola Ljubic, Stefan Kovacevic, Rudolf Werner
2. Weiherbergschule Team 2, Pforzheim
Zedovaci, Panagiotis Arramidis, Sipan Ehrlich, Aiad Albro

Wettkampfkategorie III – 2005 und jünger, weiblich
1. Weiherbergschule, Pforzheim
Fabiola Errante, Alin Gindi, Helin Peck, Cidra Kheder Shamo
Wettkampfkategorie II – 2003 und jünger, männlich
1. Schanzschule Team 2, Pforzheim
Ararat Abdel-Haq, Richard Baach, Roman Henning, Thimede Oji
2. Schanzschule Team 2, Pforzheim
Morteza Wahedi, Rekan Husein, Fuat Kaya, Rahmen Gjergjani

Wettkampfkategorie I – 2001 und jünger, männlich
1. Schanzschule, Pforzheim
Ararat Abdel-Haq, Denise Eisele, Hyza Salo, Roman Henning

Wettkampfkategorie I – 2001 und jünger, weiblich
1. Schanzschule, Pforzheim
Liane Grat, Lora Blasiny, Eleonara Kelemen, Aferdita Krasnjqi

Wettkampfkategorie III Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen – 2005 und jünger männlich
1. Hilda-Gymnasium Team 1, Pforzheim
Vlad Kosmak, Michail Shutman, Marlon Eckert, Jannik Eckert
2. Reuchlin-Gymnasium Team 2, Pforzheim
Luca Brunner, Abdullah Casseki, Martin Celisi, Luca Leibfahrt
3. Konrad-Adenauer-Realschule Team 1, Pforzheim
Marco di-Rora, Luca Borneque, Lars Nickerl, David Scheffauer
4. Kepler-Gymnasium, Pforzheim
Lorenz Gleichauf, Leonard Körsgen, Kevin Rapp, Rouven Fux
5. Reuchlin-Gymnasium Team 1, Pforzheim
Daniel Quentin, Julius, Erik

6. Kepler-Gymnasium Team 3, Pforzheim
Dorian Hornjik, Efekan Ural, Alexander Schmid, Nicki Slonka
7. Schiller-Gymnasium, Pforzheim
Anakin Gugutzer, Niklas Sbor, Jonathan Blay, Torben Janssen
8. Otterstein-Realschule Team 1, Pforzheim
Dominik Deutsch, Danny Pfeifer, Luis Bommer, Elma Salamone

9. Konrad-Adenauer Realschule Team 2, Pforzheim
Luka Bechtturn, Tim Kruske, Sören Luksch, Tim Feldberg
10. Schiller-Gymnasium, Pforzheim
Ali Dogan, Leonard Kuhles, Luka Hufnagel, David Kühn
11. Kepler-Gymnasium Team 2, Pforzheim
Rouven Fux, Emir Ayden, Zaslav Nuss, Gashpenko Timoshe

Wettkampfkategorie III – 2005 und jünger weiblich

1. Hilda-Gymnasium Team 2, Pforzheim
Angelina Rakanovic, Vvnen Kühn, Emily Kratochwil, Hanna Stalling
2. Reuchlin-Gymnasium Team 1, Pforzheim
Fanni, Nina, Marie, Lara
Kepler-Gymnasium Team 2, Pforzheim
Boglarika Neineth, Wenke Lorenz, Stella Aul, Dana Mitrovic
4. Kepler-Gymnasium Team 1, Pforzheim
Lilly Gräßle, Emma Kiraly, Miriam Gerhards, Bao Ngoc Minh
5. Konrad-Adenauer-Realschule Team 1, Pforzheim
Isabelle Biffel, Nicole Roda, Julia Schefer, Angelika Harsch
6. Schiller-Gymnasium, Pforzheim
Chantel Torres, Sofia Licu, Nike Kübler, Ida Wellensitz
7. Hilda-Gymnasium Team 1, Pforzheim
Emilia Schmidbuber, Charlotte Rasar, Selina Rupp, Dirne-Boselawa Kongo
8. Schiller-Gymnasium, Pforzheim
Lea-Anik Sauer, Hannah Binner, Lisa Wieg, Charlotte Boger
9. Otterstein-Realschule Team 1, Pforzheim
Zeynepnas Krardeniz, Shayenne, Mia Klöttschen, Rebecca Mastvia, Chayada Meinchat

Wettkampfkategorie II – 2003 und jünger männlich

1. Otterstein-Realschule, Pforzheim
Loik Hölzle, Robin Bommer, Daniel Schilling, Toni Krämer
Wettkampfkategorie III – 2003 und jünger weiblich
1. Gymnasium Neuenbürg, Pforzheim
Maxine Nowak, Viktoria Wildle, Emilia Augustin, Luna Brischiggiano
2. Hilda-Gymnasium, Pforzheim
Mariana Lehmann, Leah Bruggner, Nicole Grünemeier, Merve Saltek
3. Kepler-Gymnasium, Pforzheim
Selin Sensoy, Selnur Ceylan, Pauline-Marie Kienzle, Jasmin Nickerl

Wettkampfkategorie I – 2001 und jünger männlich
1. Reuchlin-Gymnasium, Pforzheim
Julius Kuck, Sven Ferenbach, Minh Nguyen, Max Mayridel
2. Konrad-Adenauer-Realschule Team 1, Pforzheim
Leon Martin, Silvan El Jebouri, Luca Vogel, Christian Harsch
3. Konrad-Adenauer-Realschule Team 2, Pforzheim
Timon Dazuzu, Daniel Karietz, Lars Nickerl, Tim Martin
Wettkampfkategorie I – 2001 und jünger weiblich
1. Konrad-Adenauer-Realschule, Pforzheim
Alicia Woll, Lucy Giuban, Karina Likai, Melody Babunowicz

Weiter Warten im OB-Büro

PFORZHEIM. Die Einstellung von Louis Goldmann als Mitarbeiter im Büro des Pforzheimer OB Peter Boch (CDU) zieht sich weiter hinaus. Die Personalie hatte Diskussionen ausgelöst, weil Bochs Wunsch Kandidat der Sohn des CDU-Fraktionsvorsitzenden im Pforzheimer Gemeinderat ist. „Die interne Abstimmung läuft noch, das Datum des ersten Arbeitstags von Herrn Goldmann steht noch nicht fest“, sagte der städtische Pressesprecher Philip Mukherjee. Offenbar hat sich aus dem Votum des Personalrats zu dieser Personalie noch einmal Klärungsbedarf ergeben. Louis Goldmann war bislang Mitarbeiter des CDU-Abgeordneten Gunther Krichbaum. Einstellungsbedingungen für diese politische Mitarbeiterstelle beim OB sind, dass der Inhaber sich im Politikbetrieb und der Stadt Pforzheim auskennt. Kritiker (Bündnis 90/Die Grünen, WIP/Linke) hatten Goldmanns Vernetztheit sowie den Umstand, dass er für diese Stelle kein abgeschlossenes Studium mitbringen muss, als „Gschmäckle“ moniert. *kli*

Büscher ringt um Häcksel-Konsens

Erster Bürgermeister wartet auf Infos zur Kostenbeteiligung aus dem Enzkreis

LISA BELLE | PFORZHEIM

Es ist ein Thema, das seit Jahren vor allem die Bürger in den Höhenstadtteilen bewegt: die fehlenden Häckselplätze. Wie berichtet, war das Pforzheimer Grünzeug vorerst still geduldet auf den Deponien im Enzkreis – das ist seit Monaten vorbei. Ebenso lange ringt die Stadtverwaltung um eine mögliche Lösung zur Mitnutzung der Deponien der Nachbargemeinden. Auch auf Drängen der Ortschaftsräte. Denn aus den Randlagen ist der Weg zur Deponie auf dem Hohlberg ein weiter.

Das Problem: Die Kosten für die Unterhaltung der Häckselplätze im Enzkreis werden über die Müllgebühren auf die Einwohner der Gemeinden umgelegt. In Pforzheim wäre dies nicht möglich. Zu viele Bewohner hätten mangels Garten überhaupt keinen Bedarf an solchen Abgabestellen. Der Erste Bürgermeister Dirk Büscher ist nun bereits seit Monaten im Gespräch mit dem Enzkreis sowie den Gemeinden Neuhausen und Engelsbrand. Es gebe „Berit-

schaft zur Zusammenarbeit“, so Büscher. Eine Lösung scheint aber noch immer fern.

Kosten erschienen sehr hoch

Der Stadt sei eine „überschlägige Kostenberechnung“ vorgelegt worden. Da diese „sehr hoch erschienen“, müsse darüber noch einmal geredet werden, so Büscher.

„**Ich hätte auch gehofft, dass das schon längst geklärt gewesen wäre.**“

Erster Bürgermeister Dirk Büscher

Der Kreis verlangt nach PZ-Informationen 30000 Euro Benutzungsgebühr. Da war der frühere Baudezernent Alexander Uhlig noch auf einem besseren Weg: Er hätte sich mit Engelsbrand auf 6000 Euro im Jahr geeinigt.

Vor etwa vier Wochen habe laut Büscher das letzte Gespräch mit den Umland-Kollegen stattgefunden. Zu klären sei nach wie vor der entscheidende Punkt der Kosten für die Mitbenutzung – und

die Frage, wie diese auf die einzelnen Nutzer umgelegt werden könnten.

Das Amt für Abfallwirtschaft des Kreises sowie die Technischen Dienste der Stadt seien gebeten worden, die Kosten genau zu ermitteln. Laut Büscher „nicht einfach“, denn „es spielen viele Faktoren rein“. Auf einen Zeitraum der Lösungsfindung will er sich nicht festlegen. Nur so viel: „In den nächsten Wochen“ erwarte er Ergebnisse zur Kostenermittlung und Transparenz, die klären sollen, ob eine weitere Verfolgung der Beteiligung finanziell überhaupt realistisch sei. Weitere Gespräche sollen dann ergeben, ob „wir bereit sind, das politisch weiterzutragen – oder ob wir sagen, das ist nur schwer abbildbar.“ Fest steht: Wenn überhaupt, werde es erst einmal einen zeitlich begrenzten Testlauf geben. Gleichzeitig werde auf Pforzheimer Gemarkung weiter nach einem möglichen Standort gesucht – bislang ohne Erfolg. „Der Naturschutz macht uns bei vielen Sandorten relativ schnell einen Strich durch die Rechnung“, erklärt Büscher.

Die Uhr am Leo hat wieder den Dreh raus

PFORZHEIM. In Pforzheim ticken die Uhren nicht nur anders, sondern zuweilen sogar schneller: Gestern Vormittag haben Arbeiter den Zeitanzeiger auf dem Leopoldplatz wieder in Schwung gebracht. Eigentlich war die Stadtverwaltung davon ausgegangen, dass die ungewollte Auszeit deutlich länger dauern würde.

Wie berichtet, hatte jüngst zunächst einer der Zeitmesser weiterhin die Sommerzeit angezeigt. Nach einer ersten Reparatur gab er dann ganz den Geist auf und blieb auf Mitternacht stehen. Schließlich wurde in der zurückliegenden Woche jene Seite der dreiteiligen Uhr abgedeckt.

Nach Auskunft des städtischen Sprechers Philip Mukherjee musste nach dem Ausbau des defekten Uhrwerks auf die Lieferung der benötigten Ersatzteile gewartet werden. 14 Tage waren dafür veranschlagt. Doch nun konnte die Uhr – mit schwerem Gerät und Finger-spitzengeduld doch bereits am gestrigen Montag, also pünktlich zur Eröffnung des Goldenen Weihnachtsmarkts, wieder



In luftiger Höhe wird der Zeitanzeiger in Position gebracht.

FOTO: ERB

in Takt gebracht werden. Wie es vor Ort hieß, wurde das Werk repariert – offenbar umgehend und ohne jede Zeitverschwendung. Bereits zur Mittagszeit war aus der vorbeiziehenden Stopp- und Standuhr wieder ein zeitgemäßer Hingucker geworden. *erb*